

6.10.

# Berlin-Marathon war ein Erlebnis

## Sieben Läufer mit neuer Bestzeit / Vielen war das Wetter zu heiß

Schwandorf/Berlin (bpt). Gemeinsame Sache machten die Langstreckenläufer des Lauftreffs Teublitz und der LAG Schwandorf beim Berlinmarathon. Mit einem Bus machten sich die 14 Läufer und ihre Betreuer auf, um in Berlin auf Kurs Bestzeit zu gehen. Ein einmaliges Erlebnis war der Lauf durch die City von Berlin unter den mehr als eine Million Zuschauern. So erreichten mehrere Läufer neue persönliche Bestzeiten, obwohl Temperaturen bis 23 Grad erreicht wurden. Vier Läufer blieben unter der Drei-Stunden-Marke, die anderen unter der Vier-Stunden-Marke. Sein Ziel erreichte Franz Pretzl, der die 42 Kilometer in 2.29.33 Stunden zurücklegte. Werner Forster lief in seinem ersten Marathon beachtliche 3.02.13 Stunden. Lisa Huber hielt mit den Männern mit und schaffte beachtliche 3.26.45 Stunden. Seinen 15. Marathon absolvierte Franz Muck mit 3.12.32. Stunden.

Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Startschuß. Vorbei an der Siegestsäule ging es bei Kilometer 4 durch das Brandenburger Tor, ein Erlebnis für alle Läufer. Musikkapellen und ein begeisterndes Publikum, das auf der ganzen Strecke dicht gedrängt stand, sorgten für eine tolle Atmosphäre. Von den 14 gestarteten Läufern mußten drei bei Kilometer 30 das Rennen wegen Magenkrämpfen beenden. Sieben „Marathonis“ schafften eine Verbesserung ihrer persönlichen Bestzeit, obwohl Temperaturen von 23 Grad den Läufern schwer zu schaffen machten.

Schnellster aus der Truppe war der Premberger Franz Pretzl; er durchlief nach 2.29.33 Stunden das Ziel und erreichte Platz 83. Bei der Halbzeit lag er noch über einer Zeit von 2.30 Std. Er konnte aber auf den restlichen 21 km das Tempo noch erhöhen. Sein Ziel nicht ganz erreicht hat Max Feigl, der unter 2.40 Std. bleiben wollte. Eine Krankheit warf ihn etwas zurück, doch mit 2.43.31 Std. war er zufrieden. In seinem 3. Marathon lief Hans Nuber Bestzeit. Nach 1.26 Std. bei der Hälfte hängte er sich nochmals mächtig ins Zeug und durchquerte bei 2.53.24 Std. das Ziel. Als letzter blieb Gerhard Huber unter der Drei-Stunden-Marke. Er verpaßte mit 2.56.05 Std. knapp seine Bestzeit.

Exzellent war die Zeit von Werner Forster, der in seinem 1. Marathon gleich 3.02.13 Std. lief. Eine Schwäche kurz vor dem Ziel kostete ihn eine Zeit unter drei Stunden. Bestzeit erreichten Dieter Körner und Robert Seidler, die fast zeitgleich ins Ziel kamen: Körner schaffte 3.03.40 Std. und Seidler 3.03.30 Std. Seinen 15. Marathon bewältigte Franz Muck in Berlin. Ihm war es zu heiß und er durchlief mit 3.12 Std. das Ziel. Jeweils in ihrem 2. Marathon verbesserten sich Herrmann Stadlbauer und Josef Strießel. Bei 3.35 Std. für Stadlbauer und 3.38 Std. für Strießel blieben die Uhren stehen. Auch für die drei restlichen 42 km-Läufer war es zu heiß. So schaffte Georg Beer in seinem 5. Marathon 3.40 Std., Ludwig Schaller 3.41 Std. und Joachim Wein blieb mit 3.59 Std. noch unter der Vier-Stunden-Marke.

Als einzige Frau ging Lisa Huber an den Start. Auch ihr war es in ihrem 8. Marathon zu heiß, sie liebt kühles Wetter. Nach 1.58 Std. bei km 25 lief sie noch mit 3.26 Std. ins Ziel, dennoch eine ausgezeichnete Zeit.